

Inhalt

1. Begrüßung und Bibelarbeit in Gruppen	2
2. Auswertung des Erreichten	2
3. Was nehmen wir uns konkret vor?	5
4. Gebetsgemeinschaft und Heiliges Abendmahl	7



1. Begrüßung und Bibelarbeit in Gruppen

Andreas Korb, unser Gemeindeferent, begrüßte die Teamleiter und Kirchvorsteher mit einem gut passenden Vergleich unseres Treffens mit einem Boxenstopp bei der Formel 1. Regelmäßiges Innehalten ist notwendig, verschlissene Teile müssen erneuert und Strategie und Taktik müssen angepasst werden. Dabei werden die Teams in ihren speziellen Funktionen aktiv, aber sie arbeiten zusammen mit einem gemeinsamen Ziel.

Wir bedenken mit Andreas den Bibelabschnitt aus Rö 12,9-21: Das Leben in der Gemeinde.
In einer Gruppenarbeit schauen wir wichtige Punkte für eine gute Gemeindegemeinschaft an:

- einander annehmen
- einander segnen
- einander dienen

Jesus, der Herr unserer Gemeinde, hat uns berufen uns gegenseitig anzunehmen, echt zu sein, in Wahrheit und Liebe miteinander umzugehen – nicht aus eigener Kraft, sondern in der Kraft des Heiligen Geistes und alles zur Ehre des Vaters.



2. Auswertung des Erreichten

Zu allererst ein herzliches **Dankeschön** an alle Teamleiter, Kirchvorsteher und Mitarbeiter für all euren Einsatz, alle Liebe zu Jesus und seiner Gemeinde und für alle Gebete. Nur so kann unsere Gemeindegemeinschaft gelingen zur Ehre Gottes und zur Freude aller.

Punkte aus dem Konzeptionspapier 2011

- ❑ Gebet in der und für die Gemeinde, Mitarbeitergebet (für uns von zentraler Bedeutung)
V.: Ingrid Irmischer
Wir werden weithin als betende Gemeinde wahrgenommen. Für das Mitarbeitergebet am 1. Mittwoch im Monat wünschen wir uns eine regere Beteiligung (jeder wenigstens einmal im Jahr), denn es dient gleichzeitig auch der Gemeinschaft und dem Informationsaustausch.
- ❑ Jahresplanung (einschließlich Musik) rechtzeitig durchführen und Teamleiter einbeziehen.
V.: Bernd Ulbricht
Die Jahresplanung wurde wieder Ende November bis Mitte Dezember für die wichtigsten Veranstaltungen vorgenommen. Die Teamleiter wurden einbezogen. Die Planung der Musik erweist sich als schwierig, soll aber jetzt noch zügig erfolgen.
- ❑ Konzeption Sanierung Kirchturmspitze
V.: Matthias Uhlig
Mit einer Notreparatur wurden die Schäden vorerst gestoppt. Für eine grundsätzliche Sanierung sind über 100.000 Euro erforderlich, deshalb ruht das Projekt zurzeit aus finanztechnischen Gründen.
- ❑ Klärung Mauer Kantorat
V.: Reinhard Fischer
Die Eigentumsfrage ist mit der Stadt Chemnitz noch nicht geklärt, deshalb ruht dieses Projekt ebenfalls.

Konzeptionstag – Kirchgemeinde Wittgensdorf - KV und Teamleiter 26. Januar 2013

- ❑ Schaffen eines Platzes oder Raumes für die vielen notwendigen „Utensilien“
V.: Martina Felsberg
Lebt von Improvisation. Es sollte manches entrümpelt werden. Die Turmsakristei wurde durch Fam. Felsberg neu ausgestaltet.
- ❑ Besuch bei der Partnergemeinde in Spetzerfehn
V.: Matthias Kaube
Der Besuch im April 2011 brachte viele gute Erfahrungen mit der Partnergemeinde und war ein schönes Gemeindeerlebnis.
- ❑ Orgelsanierung
V.: Harry Münsel
Die Orgelsanierung wurde erfolgreich abgeschlossen und mit 2 großen Konzerten gekrönt. 22.000 Euro an landeskirchlichen Zuschüssen sind zugesagt aber noch nicht eingetroffen.
- ❑ Ordentliche, saubere und intakte Gebäude und Gelände als Aushängeschild der Gemeinde. Langfristig sollte ein „Geländeteam“ gebildet werden.
V.: Matthias Uhlig
Es ist noch nicht gelungen ein Geländeteam ins Leben zu rufen. Die notwendigen Arbeiten werden weiterhin durch operative Einsätze an Gebäuden und im Gelände ausgeführt. Bitte achtet im Pfarrhaus noch besser mit auf Ordnung, besonders bei der Müllberäumung.,
- ❑ Bilden eines Teams für die Schneeberäumung mit Einsatzplanung.
V.: Karsten Klose
Karsten Klose, Steffen Lauterbach beseitigen den Schnee selbst und holen sich bei Bedarf professionelle Hilfe durch Fa. Irmscher.
- ❑ Mitarbeiterdankabend für 2011 (2012)
V.: Matthias Kaube
Es wurden im Sommer 2011 und im Herbst 2012 Mitarbeiterdankabende durchgeführt und gut angenommen. Bei Ehrungen sollten hauptamtliche Mitarbeiter nicht bevorzugt werden. Eine Kopplung mit anderen Gemeindevoranstaltungen (Lobpreisabend) erwies sich als nicht besonders günstig.
- ❑ Ein gemeinsames Mittagessen nach dem Gottesdienst.
V.: Karsten Klose
Wird in Auerswalde von Hauskreisen ausgestaltet, wurde aber bei uns noch nicht durchgeführt und soll neu bedacht werden.
- ❑ Adventsliedersingen am 3. Advent
V.: Martina Felsberg
Hat inzwischen gute Tradition, wurde gut organisiert und ist 2011/2012 sehr gut angekommen. Es hat aber auch gezeigt, dass es keinen Kinderchor mehr in unserer Gemeinde gibt.
- ❑ Krippenspiele I/II, V.: 2011: Karsten Klose / 2012: Th. Lauterbach
Mitternachtsspiel, V.: Thomas Reuter
Nachmittag sehr gute Krippenspiele, besonders 2012 gute Resonanz. 3. Christvesper von Außenstehenden gut angenommen. Th. Reuter sollte im organisatorischen Rahmen unterstützt werden.
- ❑ Gemeinderüstzeit in Herrnhut 17.-20. Mai 2012
V.: Karsten Klose
Die Rüstzeit wurde sehr gut angenommen, viele haben teilgenommen, es war ein vielseitiges Programm mit vielen positiven Rückmeldungen.
- ❑ Erntedankfest für Gemeinde und Ort im Jahr 2012
V.: Antje Kreuziger
Es wurde von vielen Helfern auch außerhalb der Gemeinde getragen und vom ganzen Ort gut angenommen. Unbedingt wiederholen!

weitere Anliegen waren:

- Mehr Lobpreis-Lieder im Gottesdienst gemeinsam mit der Gemeinde singen.
Ab und zu gab es ein paar neue Lieder am Anfang vom Gottesdienst. Durch Liedprojektion könnte dabei der Umfang des Liedgutes (z.Z. vorwiegend nur neuer Anhang) erweitert werden. Außerdem sollten auch innerhalb des Gottesdienstes mehr neue Lieder gesungen werden (Anhang, usw.). Wertvolle „alte Lieder“ aus dem Gesangbuch sind uns aber auch wichtig.

Konzeptionstag – Kirchgemeinde Wittgensdorf - KV und Teamleiter 26. Januar 2013

- Orgel wird als wichtiges Instrument von Gemeinde gewünscht, zusätzliche musikalische Veranstaltungen wären gut.
Musikalische Veranstaltungen von KMD Eisenberg und Prof. Güttler waren ein großer Erfolg und hatten großen Besucherandrang. Auch zukünftig sollten Konzerte verschiedener musikalischer Richtungen angeboten werden. Früher gab es ab und zu Orgelverspern samstags 18 Uhr.
- Musikalische Talente sollten besser entdeckt und gefördert werden.
Das Singen und Musizieren mit Kindern ist uns sehr wichtig. Es gibt verschiedene Lerngruppen (Flöten, Gitarren, Klavier, Akkordeon), die mit musikalischen Einsätzen noch besser in die Gemeinde integriert werden müssten.
- Bibelwoche wieder einmal in Wittgensdorf ?
2011 war die gemeinsame Bibelwoche noch in Auerswalde, da in Wittgensdorf extra Vertiefungstage mit Pfr. T. Rink geplant waren, aber 2012 fanden 2 Bibelwochenabende in Wittgensdorf statt.
- Wenn Unterstützung gewünscht, bitte Deko-Team (Martina Felsberg) besser über bestimmte Vorhaben informieren (z.B. auch Themenabende, Festveranstaltungen, festliche Gottesdienste).
Nach wie vor ist es wichtig, dass jeder bei bestimmten Vorhaben die verantwortlichen Teamleiter einbezieht (nicht nur bei der Dekoration). Nur so kann unsere Struktur gelebt werden und uns die Arbeit in der Gemeinde erleichtern.
- Kirchweihmontag bitte nicht immer als „arbeitsintensive Gemeindeveranstaltung“, sondern wieder mal als festliche Feier. Aber eine Gemeindeversammlung ist gut und notwendig für die Gemeindearbeit.
Es war gut 2012 Jens Buschbeck als externen Gast einzuladen, um beim Gemeindebau nicht betriebsblind zu werden. Eine große musikalische Veranstaltung ist sicher montags eher ungünstig. Wenn der Kirchweihmontag als Gemeindeversammlung ausfallen sollte, wird dafür unbedingt ein anderer Termin benötigt.
- Seminare: Vorschläge sollten aus der Gemeinde kommen und an Matthias Kaube gerichtet werden.
Aus den Vertiefungstagen mit T. Rink hat sich ein missionarisches Besuchsdienstseminar entwickelt.
- Für einen gemeinsamen guten Start in's neue Jahr wäre ein Konzeptionstag (KV, BL, TL) eine gute Gelegenheit.
Wir freuen uns, dass es jetzt 2013 wieder gelungen ist, solch einen Konzeptionstag durchzuführen, bei dem Erreichtes bewertet und über Neues gemeinsam nachgedacht werden konnte. Mit ca. 27 Mitarbeitern konnten wir einen guten Start in die Herausforderungen des neuen Jahres wagen.

Rüstzeit Herrnhut: offene Fragen aus den Feedbackzetteln

- Themen sollten mehr Tiefgang haben. Seelsorge anbieten. Ein Abend mit Singen/Beten/Lobpreis/Anbetung. Musik und Themen nicht durch Hauptamtliche. Mehr Lobpreis für Erwachsene (durch die Jugend).
Die Rüstzeit hatte viel positive Resonanz und hat die Gemeinschaft stark gefördert. Ein Lobpreisabend (Singen und Beten) wäre trotzdem gut gewesen, auch wenn andere Angebote parallel gelaufen wären. Die Stille Zeit für Kinder war gut und wurde dankbar angenommen.
- Vorschlag Rüstzeitenheim: Herberge Burkhardtgrün
Zu klein, wir fahren über Himmelfahrt 2014 nach Neudorf im Erzgebirge.
- Was kann ich tun für den „missionarischer Gemeindebau“?
Auf Gäste und Außenstehende zugehen, sie willkommen heißen. Es soll sich niemand fremd oder nicht angenommen fühlen.
- Was kann die Gemeinde tun?
 - Es gab mal Treffen zwischen Kirchenvorstand und Ortsvorstehern – das war gut!
Gab es auch jetzt schon, neuen Versuch starten.
 - Mitarbeiterschulung und Mitarbeiterpflege
notwendig: Möglichkeiten in Ephorie nutzen, Eigeninitiative, MA-Seminar mit T. Rink, monatliches MA-Gebet, Schniewindhaus, Willow-Creek-Angebote
 - Besuche in der Gemeinde: Zugezogene, Einsame, Interessierte
*Besuchsteam existiert (Geburtstage für Ältere; Zuzug). Verbesserungswürdig bei Zuzug von Jüngeren (junge MA werden benötigt). Zeitnahe Mitteilung bei Zuzug wichtig.
Neu nachdenken über Besuch bei Krankheit. Alles sollte im Monatsplan vorgestellt werden.*
 - Gründung von neuen Hauskreisen
Über Teilung nachdenken, besonders wenn neue Situation entsteht (Kinder größer, ...).

Konzeptionstag – Kirchgemeinde Wittgensdorf - KV und Teamleiter

26. Januar 2013

- Diakonie ist ein blinder Fleck in unserer Gemeinde.
Monika ist Diakoniebeauftragte in unserer Gemeinde, Arbeitszweig sollte neu geordnet werden.
- Was können wir auf unserem Spielplatz tun, um Außenstehende zu erreichen?
*Spielplatz ist gut besucht und ein wichtiger Kommunikationspunkt für junge Familien.
Nachdenken über einen Kasten mit Informationen (wie in Urlaubsgebieten).*

⇒ ⇒ ⇒ ⇒

Die restlichen Punkte zu Rüstzeit, Vertiefungstagen und missionarischen Abenden konnten aus Zeitgründen **leider nicht** ausgewertet werden. Damit sie nicht in Vergessenheit geraten, sollen sie hier trotzdem noch genannt werden:

- Übergänge in Gemeindegremien schaffen, Schwellenangst vor Kirche als Gebäude nehmen
- Wie können unsere Veranstaltungen interessant + ansprechend für Außenstehende werden?
- Normale Gottesdienste sollen verständlicher + zeitgemäßer werden!
- GO-X nicht als Alibi, um normale Gottesdienste nicht verändern zu müssen
- GO-X (leider nur 5x im Jahr, bedarf eines Schubes aus der Gemeinde heraus)
- Menschen sind verschieden und wollen deshalb auf verschiedene Arten/Angebote angesprochen werden.
- Mädelschar als Chance, Eltern der Mädels einzuladen

Vertiefungstage Tobias Rink: wichtige Punkte, offene Fragen

- Wie ist der Stand bei MSGL (Basics für gesunde Mitarbeiterschaft)?
Mitarbeiter gewinnen / S-pannungen aushalten / G-lauben bewahren / L-eiterschaft annehmen
- Welche offenen Türen in die Gemeinde existieren?
- Streit geistlich beenden (auf den Knien unter dem Kreuz)
- missionarisches Profil der Gemeinde / Strukturen schaffen für missionarische Vorstöße
- Überwinden der Insider-Mentalität

Abende mit Zwickauern (Ehepaar Müller, Jens Buschbeck)

- Öffnen der Gemeinde für Außenstehende, um sie für Jesus zu gewinnen.
- Spezielle Angebote wie „impuls-to-go“
- bewusste Gestaltung der Gemeindegemeinschaft für Menschen im 21. Jh. (Predigten zu relevanten Themen, Wachstumsstruktur, Ausbildung kompetenter Mitarbeiter, Schwerpunkt gut vorbereiteter moderner Gottesdienst + Gemeindegremien/Hauskreise)

3. Was nehmen wir uns konkret vor?

In den folgenden Punkten sollen konkrete Vorhaben für 2013 genannt werden. Darüber hinaus leisten unsere Mitarbeiter natürlich in den regelmäßigen Gruppen und bekannten Veranstaltungen eine gute Arbeit und sind engagiert und liebevoll bei der Sache.

Wichtige Bemerkung:

„**V.**“ **bedeutet**: Ich bin verantwortlich, die Aufgabe voran zu treiben, **nicht**: Ich soll es alleine richten, denn wir leben und arbeiten in Teams.

Gemeindegemeinschaft:

- Mitarbeiter-Dankabend wieder im Sommer: Samstag den 31. August.
V.: Steffen Fischer
- Teamleiter mit ihren Teams sollen im Gottesdienst eingeseget werden.
V.: Matthias Kaube
- Jahresplanung 2013 der Kirchenmusik für Gottesdienste und Veranstaltungen kurzfristig nachholen.
V.: Harry Münsel
- Beginn der Jahresplanung (Gottesdienste, zentrale Veranstaltungen, Prediger) für 2014 am 7.11.2013, 16:00 Uhr in Auerswalde.
V.: Matthias Kaube; Zusammenfassung: Bernd Ulbricht

Konzeptionstag – Kirchgemeinde Wittgensdorf - KV und Teamleiter 26. Januar 2013

- Die darauf aufbauende Jahresplanung (Musik, Lektoren, Begrüßung, Kirchenkaffee, Fahrdienst, möglichst Jahrespläne der Kreise) soll bis Ende des Jahres erfolgen.
V.: jeweiliger Teamleiter; Zusammenfassung: Bernd Ulbricht
- Weiterführung der Arbeit mit jungen musikalischen Talenten aus Gitarren-, Flöten- und Klavierschülern mit Vorspielnachmittagen.
V.: Steffi Fischer
- Finden einer Lösung für einen Kinderchor, wenn nicht anders möglich zunächst über Arbeit in Projekten.
V.: Katharina Stenger
- Einbeziehung der verschiedenen musikalischen Gruppen in die Gottesdienst- und Gemeindearbeit.
V.: Harry Münsel
- Krippenspiele sollten früher gefunden werden, evtl. schon bei der Suche mit an das nächste Jahr denken oder auch auf „alte“ gute Spiele nochmals zurückgreifen. Rechtzeitiges Ansprechen der Spieler und Probenbeginn Anfang November. Konzeptionelles Nachdenken über die weitere Ausrichtung des Nachtspiels.
V.: Karsten Klose, Thomas Reuter
- Erweiterung des existierenden Besuchsangebotes auf Kranke und Einsame in Wittgensdorf mit Gebet für zu Hause.
V.: Monika Esche
- Überlegungen zu Gesprächen mit Trauernden (nicht nur im Zusammenhang mit Trauerfeiern).
V.: Andreas Korb
- Einrichten einer Vitrine „110 Jahre Posaunenchor Wittgensdorf“.
V.: Matthias Müller
- Weiterführung des missionarischen Besuchsdienstseminars (z.B. Taufbesuche)
V.: Matthias Kaube
- Tauffest am 7.7.
V.: Matthias Kaube
- Gemeindefest in Wittgensdorf am 2. Juni.
V.: Matthias Kaube
- Nach der Vorarbeit mit Tobias Seidel möchte das Büchertischteam den vorhandenen Büchertisch an die veränderten Bedürfnisse der verschiedenen Zielgruppen anpassen und neue Idee sammeln und umsetzen.
V.: Steffen Böhme
- Referent für Seminarabend am Kirchweihmontag finden zu einem für unsere Gemeinde wichtigen Thema.
V.: Steffen Fischer
- Planung einer zusätzlichen Kirchgemeindeversammlung im November.
V.: Steffen Fischer
- Gemeinderüstzeit 2014 in Neudorf, Himmelfahrt 29.5. - 1.6.
V.: Karsten Klose
- Alpha-Kurs für Ehepaare mit Nutzung von vorbereitetem Material/DVD oder Mitarbeitern von TeamF bzw. Campus für Christus.
V.: Ernst Beyer
- Unser Wunsch ist es, dass jeder Mitarbeiter wenigstens einmal im Jahr zum monatlichen Mitarbeitergebet kommt.
V.: Ingrid Irmscher
- Planung der Teilnahme am WillowCreek-Leitungskongress in Leipzig vom 6.-8. Februar 2014.
V.: Bernd Ulbricht
- Für GO♥X ist es wichtig, dass auch die Gemeindeglieder/Mitarbeiter selber kommen und andere Interessierte (Außenstehende) mitbringen. Das fördert die einladende Atmosphäre, unterstützt das missionarische Anliegen unserer Gemeinde und zeigt dem GO♥X-Team, dass die Gemeinde hinter ihm steht.
V.: alle

Konzeptionstag – Kirchgemeinde Wittgensdorf - KV und Teamleiter 26. Januar 2013

übergemeindliche Anliegen:

- ProChrist für Kids am 2. März im KONTAKT, LKG/Auerswalde
V.: Karsten Klose
- ProChrist 3.-10. März, bei KONTAKT, LKG/Auerswalde.
V.: Matthias Kaube
- Lebenskurs Perspektive nach ProChrist, ab 18. März in Auerswalde im „KONTAKT“.
V.: Matthias Kaube
- Gemeinsamer Wandertag am 25. Mai, ab 9:00 Uhr auf einem Rundweg um Wittgensdorf gemeinsam mit dem Heimatverein und anderen Wittgensdorfern.
V.: Günther Hupfer
- Unterstützung der landeskirchlichen Gemeinschaft bei der Zeltevangelisation vom 18.-30. Juni mit der Deutschen Indianer Pionier Mission (DIPM) – ein wichtiges und zentrales missionarisches Ereignis für Wittgensdorf. Zeltstandort am Bistro Sachsenland. Mitarbeiter-Vorbereitung in der LKG am 21. Februar.
V.: Frank Teuchert
- Ephoralposaunenfest am 8. September in Wittgensdorf. Mit 3mal Blasen im Ort, sowie 14:00 Uhr Bläsergottesdienst in der Kirche.
V.: Matthias Müller

Baufragen:

- Kantorat–Eingangstür bautechnisch erneuern.
V.: Matthias Uhlig
- Parkplatzsituation durch Kindergartenbesucher und Besucher von Gemeindeveranstaltungen sehr angespannt. Eine zufriedenstellende Lösung für alle Beteiligten sollte gesucht werden.
V.: Matthias Uhlig
- Projektgruppe Altargestaltung denkt mit Kirchenbaupfleger über die Neugestaltung des Altarraumes nach. Das nächste Gespräch findet am 10.3. nach dem Gottesdienst statt.
V.: Matthias Kaube

Struktur- und Informationsarbeit:

- Die Gemeinde erwartet mehr Informationen vom Kirchenvorstand. Wichtige Anliegen und Ergebnisse sollen regelmäßig veröffentlicht werden. Ein erster Anfang ist im Monatsplan unter der Rubrik „Informationen von unserem Kirchenvorstand“ gemacht.
V.: Steffen Fischer
- Die bereits vorhandene Struktur soll nach Gesprächen mit den betroffenen Bereichs- und Teamleitern im 1. Quartal an die aktuellen Erfordernisse angepasst und danach veröffentlicht werden. Unsere Gemeindestruktur ist aber nur dann eine Hilfe, wenn sie von allen Mitarbeitern mit Leben erfüllt wird.
V.: Thomas Lauterbach
- Die beiden Schaukästen der Gemeinde sollen besser gestaltet werden. Sie sollten aktuell, informativ und einladend sein.
V.: Steffen Böhme
- Vorbereitung des Konzeptionstages KV mit Teamleitern für Januar 2014.
V.: Steffen Fischer

4. Gebetsgemeinschaft und Heiliges Abendmahl

Wir sind dankbar, dass wir nach vielen Gesprächen und Diskussionen einmütig miteinander beten und Gott alles Nachdenken und Planen anbefehlen konnten.

Das Feiern des Heiligen Abendmahls hat unsere Gemeinschaft mit Jesus und untereinander gestärkt und belebt. So wollen wir jetzt mit neuem Mut an die Arbeit gehen. Jesus als Herr unserer Gemeinde will uns dabei persönlich und als Gemeinde führen und tragen. Damit bei aller Aktivität auch Frucht wachsen kann, wollen wir wie die Reben an Ihm, dem Weinstock, festhalten. Das garantiert uns Einheit bei aller Vielfalt.